



| Unterrichtseinheit | Thema | Stundenthema |
|--------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Recht und Moral | Gerechtigkeitstheorien | Gerechtigkeit in der Gesellschaft |

Gerechtigkeit in der Gesellschaft

[...] **Liegt es an den Umständen, ob sich jemand gerecht oder ungerecht verhält, ob er sich dem Unrecht beugt oder nicht?**

5 Es ist schwer für mich, auf diese Frage zu antworten, denn ich habe zu viele Menschen erlebt, die sich an Ohnmacht gewöhnt haben. Es gibt eine Normalität von Ohnmacht, die von Menschen unter anderem deshalb ertragen wird, weil sie einen Gewinn davon haben. Der Ohnmächtige ist nicht
10 verantwortlich. Das ist auch der Grund, warum es mitten in freien Gesellschaften so viele Menschen gibt, die an ihrem Status als Bürger gar nicht interessiert sind, denen es reicht, Konsument zu sein. Menschen richten sich in Ohnmacht ein und leben
15 mit einem eingesperrten Verlangen nach Gerechtigkeit. Sie verfolgen ein uraltes Menschheitsprogramm, wonach die Gehorsamen aufsteigen in die Kreise der Arrivierten. Es gibt gerade in for-
20 mierten und total durchherrschten Gesellschaften so etwas wie die Zweitrangigkeit ursprünglicher Lebensthemen, zu denen die Gerechtigkeit gehört. In Bezug auf die deutsche Geschichte habe ich früher gedacht, es sei eine nationale Prägung. Unser kollektives Ich ist stärker auf Gehorsam ge-
25 reicht. Inzwischen denke ich, dass es eine anthropologische Konstante gibt, das heißt eine dem Menschen als Menschen eignende Eigenschaft, die wir als Erschrecken vor der umfassenden Eigenverantwortung definieren können. Sie ist mit
30 der Furcht verbunden, in das Stadium der Selbstbestimmtheit einzutreten.

Platon schreibt, dass, wer sich nicht für das Gemeinwesen engagiert, ein unnützer Bürger ist. Müsste man vor diesem Verdikt nicht sagen, dass ein Großteil der Deutschen unnützlich ist?

35 Klar, aus dem Gesichtspunkt aufgeklärter Demokraten müssen wir das sagen. Da tauschen Menschen ihre Möglichkeit und Fähigkeit ermächtigt
40 zu sein in freiwillige Ohnmacht um, sie mutieren vom Bürger zum Verbraucher. Wenn wir jetzt nicht in der christlichen Tradition stünden, würden wir sie zu Sklaven erklären, weil sie als Bürger unnützlich sind. In Wirklichkeit glauben wir natür-
45 lich, dass ihnen die Würde autonomer Subjekte eigen ist, und wenn sie sich freiwillig in das Stadium von beherrschten oder manipulierten Objekten begeben, dann trauern wir um sie und versuchen sie wieder zu gewinnen. Notfalls ertragen wir ihre

50 Existenz als Appell an uns: Willst du auch so leben? Offensichtlich gibt es jede Menge Menschen, die keiner kommandiert und die dennoch in Ketten gehen. Keiner von ihnen hat Lust, die Mühen der Partizipation auf sich zu nehmen. Die meisten
55 sehnen sich nach dem aufgeklärten Fürsten. [...]

Der vorstehende Text ist ein Auszug aus dem Journal für Philosophie „der blaue reiter“. Den kompletten Text finden Sie unter: Joachim Gauck im Interview: „Die Idee der Gerechtigkeit muss immer wieder auf den Prüfstand“. In: der blaue reiter, Journal für Philosophie. Was ist gerecht? (Ausgabe 19), der blaue reiter Verlag für Philosophie, Stuttgart 2004, Seite 69f., ISBN 978-3-933722-10-2

Lieferbar über jede Buchhandlung (Barsortiment) oder direkt über www.derblauereiter.de

Arbeitsaufträge

1. Fassen Sie Gaucks Thesen über Gerechtigkeit in der Gesellschaft zusammen. *(Anforderungsbereich I*)*
2. Führen Sie an Ihrer Schule eine Umfrage durch. Versuchen Sie herauszufinden, ob die Mehrheit Ihrer Mitschüler „sich nach einem aufgeklärten Fürsten“ (Z.55) sehnt. Erstellen Sie dafür einen entsprechenden Fragebogen und werten Sie diesen (prozentual) aus. *(Anforderungsbereich II*)*
3. Diskutieren Sie in Anbetracht Ihrer Umfrageergebnisse, inwiefern Sie Gaucks Thesen zustimmen, und begründen Sie. *(Anforderungsbereich III*)*

** Anforderungsbereiche I-III der KMK-Standards: siehe Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Ethik, 2006, S.10f.*

(https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Ethik.pdf)